Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: J. V.: Wilhelm Broil in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 290. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Samstag, 24. Oktober 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang

Deutsches Reich.

Die Besoldungs- und Steuervorlagen.

Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses bestimmte in seiner heutigen Beratung über die Geschäftsverhandlung der neuen Besoldungs- und Steuervorlagen, daß deren erste Beratung am Montag beginnen soll. Für die Generaldebatte ist die ganze nächste Woche vorgesehen. Alsdann soll die Beamtenbesoldungsvorlage und die Steuervorlage der verstärkten Budgetkommission überwiesen werden, die Lehrerbesoldungsvorlage und der Gesetzentwurf betreffend die Aufbesserung des Einkommens der Geistlichen einer besonderen Kommission zugehen. Um den Kommissionen ausgiebige Zeit zur Beratung der Vorlagen zu gewähren, ist eine Pause in der Abhaltung der Plenarsitzungen von vorläufig zwei Wochen vorgesehen. Doch hofft man, die Besoldungs- und Steuervorlage noch vor Weihnachten in zweiter und dritter Lesung erledigen zu können.

Zur Frage der Arbeitslosigkeit

ist dem Abgeordnetenhause folgende Interpellation Trimborn und Genossen zugegangen:

Durch welche Maßnahmen gedenkt die Kgl. Staatsregierung zur Linderung der Arbeitslosigkeit mitzuwirken, welche in einzelnen Orten der Monarchie auf gewerblichem Gebiete erheblich in Erscheinung tritt und sich weiter auszudehnen droht?

Zentenarfeier der Städteordnung.

Der Kultusminister hat angeordnet, daß anläßlich des Zentenarfestes der Städteordnung die Geschichtslehrer am 19. November oder in der diesem Tage nächst vorangehenden Geschichtsstunde in den mittleren und höheren Klassen der höheren Lehranstalten und den Oberstufen der Volks- und Mittelschulen auf dieses denkwürdige Ereignis, und seine Bedeutung nach Maßgabe des Verständnisses der Schüler hinweisen sollen.

§ Berlin, 22. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der „Vorwärts“ veröffentlicht Teile des Entwurfes eines Elektrizitäts- und Gassteuergesetzes. Die abgedruckten Bestimmungen entsprechen dem Entwurfe, wie er vor einigen Wochen dem Bundesrat vorgelegt worden war. Die Vorlage hat bei den Beratungen im Bundesrat, die noch nicht völlig abgeschlossen sind, eine Reihe von Aenderungen erfahren, sodaß die jetzige Bekanntgabe im „Vorwärts“ sich mit der endgültigen Fassung nicht decken wird.

§ Berlin, 22. Okt. Die Reichsbesoldungsvorlagen werden dem Reichstage bald nach seinem Zusammentritt zugehen. Die Finanzreformvorlage soll bereits am 4. November vorgelegt werden, die Beamtengesetze wenige Tage später. Die Vorlage über die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses dürfte vom Bundesrat soweit in der Beratung gefördert werden, daß ihre Vorlegung schon Mitte November erfolgen kann. Gleichzeitig wird alsdann auch dem Landtage die gleiche Vorlage zugehen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zu den Vorgängen in Böhmen.

* Wien, 22. Okt. Ministerpräsident Frhr. v. Beck empfing heute mittag die Führer der deutschen Parteien, um ihre Anschauungen über die Lage zu hören. Ein Ergebnis hatte diese Besprechung nicht. Man gewinnt immer mehr den Eindruck, daß Frhr. v. Beck das Entlassungsgesuch der tschechischen Minister Praschek und Dr. Fiedler zunächst unerledigt lassen will, damit die Tagung der Delegationen wenigstens ungestört zu Ende geführt werden kann.

Frankreich.

Ein Zwischenfall in der Kammer.

* Paris, 20. Okt. Heute kam es zu einem Zwischenfall, als der Deputierte Bietry, der die Regierung bei der Beratung des Justizbudgets im Zusammenhang mit Dreyfus interpellierte, dem Justizminister vorwarf, er mache sich zum Anwalt des Verräters Dreyfus. Die ganze Linke wandte sich erregt gegen Bietry, und die Kammer verhängte die Zensur über ihn. Trotzdem sprach dieser weiter und bezeichnete die Mitglieder des Kassationshofes als Fälscher und Pflichtvergessene. Hierauf beschloß die Kammer auf Ansuchen des Präsidenten die zeitweilige Ausschließung Bietrys. Er wurde hierauf durch militärische Gewalt aus der Kammer gewiesen. Als er auch jetzt sich weigerte, die Rednertribüne zu verlassen, hob der Präsident unter lebhafter Bewegung die Sitzung auf. Nach Wiederaufnahme der Sitzung nahm die Kammer mit 346 gegen 47 Stimmen eine Tagesordnung an, worin die Mißbilligung des schändlichen Vorgehens und der Beleidigungen der Mitglieder des Kassationshofes ausgesprochen und die Erklärungen der Regierung gebilligt werden. Hierauf wurde die Beratung des Justizetats begonnen. — Die Kammer nahm sämtliche Kapitel des Justiz- und Kultusbudgets an. Dann wurde die Sitzung aufgehoben.

Balkanhalbinsel.

Die Wahlen.

* Konstantinopel, 22. Okt. Bis zum 16. Oktober waren erst 9 Abgeordnete für das neue türkische Parlament gewählt worden, und es ist zweifelhaft, ob die Wahlen bis zum 14. November, dem für den Zusammentritt des Parlaments festgesetzten Tage, durchgeführt werden können. In Albanien ist, wie der „Times“ aus Konstantinopel gemeldet wird, Ismael Kemal, der erst jüngst aus dem Exil zurückgekehrt ist, gewählt worden, ferner Asis Pascha für Berat und Mufit Bay für Argyrokastro. In Janina wurden zwei Griechen und in Prevosa ein Grieche gewählt, während in Brosa, Bergoma und Bolt (Orte in Kleinasien) Türken gesiegt haben. Bei den Wahlen der Wahlmänner in Konstantinopel und in vielen Provinzstädten haben meist Griechen Erfolg gehabt, doch sind die Wahlen vielfach von den Ortsbehörden für ungültig erklärt worden, was natürlich auch nicht zur Hebung der „Brüderlichkeit“ beiträgt.

Afrika.

Die Marokko-Note.

* Paris, 22. Okt. Italien hat beschlossen, sich der neuen französisch-spanischen Note anzuschließen. Auch die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika erteilten ihrem Vertreter in Tanger Instruktionen zugunsten dieser Note.

Die Krise im Orient.

Einmischung Englands.

* Konstantinopel, 22. Okt. Wie das Blatt „Ikdam“ erfährt, hat der englische Botschafter gestern dem Großwesir kategorisch erklärt, er halte direkte Unterhandlungen mit Bulgarien nicht für angebracht.

Zur Lage.

* Pest, 25. Okt. Mehrere ungarische Firmen sind von ihren türkischen Kunden verständigt worden, daß man alle Geschäftsbeziehungen zu ihnen löse und alle bisherigen Aufträge rückgängig mache. Die betreffenden Firmen wandten sich an den Minister von Aehrenthal, der die Ansicht äußerte, es werde in der Türkei binnen einer Woche ein Stimmungsumschwung eintreten. Es wird hier bestätigt, daß die Türkei als Entgelt für die Anerkennung der Angliederung Bosniens die Uebernahme des auf Bosnien entfallenden Teiles der türkischen Staatsschuld verlangt; doch wird der Verlauf der Verhandlungen mit der türkischen Regierung trotzdem als günstig bezeichnet. Die Nachricht, daß die Räumung des Sandschaks erst nach dem Aufhören der Boykottbewegung in der Türkei vollständig vollzogen werden solle, ist unwahr.

Die Vermählungsfeierlichkeiten in Berlin.

* Berlin, 22. Okt. Die Feierlichkeiten zur Vermählung des Prinzen August Wilhelm mit der Prinzessin Alexandra Viktoria zu Holstein-Glücksburg im Königlichen Schloß begannen nachmittags um 4 Uhr. Zur großen Auffahrt der Fürstlichkeiten und der geladenen Gäste hatte sich trotz des kalten und trüben Wetters eine große Menschenmenge vor dem Schloß eingefunden. Um 4½ Uhr fand im Kurfürstenzimmer die standesamtliche Eheschließung durch den als Minister des Königlichen Hauses fungierenden Oberhofmarschall Grafen Eulenburg statt, in Gegenwart der Mitglieder der engeren Familie des Brautpaares. Alsdann ordnete sich der große feierliche Zug zur Kapelle. Der Oberküchenmeister Frhr. v. Pückler und Schloßhauptmann Graf Hohenthal-Dülkau führten das Brautpaar. Der Prinz trug die Uniform des 1. Garderegiments, die Prinzessin ein weißes Kleid mit Silberstickereien und alten holsteinischen Spitzen. Sodann folgte unter dem Vorantritt des Hofs, der Oberhofmeister und obersten Hofchargen der Kaiser mit der Herzogin Friedrich Ferdinand zu Holstein-Glücksburg. Der Kaiser trug die Uniform des 1. Garderegiments zu Fuß, Herzog Friedrich Ferdinand zu Holstein-Glücksburg führte sodann die Kaiserin, welche ein lila Kleid mit Silberstickereien angelegt hatte. Hieran schlossen sich die anwesenden Fürstlichkeiten an. Die Kronprinzessin wurde vom Großherzog von Oldenburg geführt.

Es folgten je zu drei der Kronprinz mit der Großherzogin von Oldenburg und der Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Eitel Friedrich, die Herzogin von Sachsen-Coburg und Prinz Adalbert, Prinzessin Heinrich, Prinz Oskar und Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Joachim, die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und Prinz Friedrich zu Holstein-Glücksburg usw.

Oberhofprediger D. Dryander mit der Hof- und Domgeistlichkeit erwartete den Zug am Eingang zur Kapelle und geleitete das Brautpaar zu dem myrtengeschmückten Altar, wo Prinz August Wilhelm sich zur Rechten der Braut aufstellte. Der Kaiser mit der Mutter der Braut trat rechts neben den Altar, die Kaiserin mit dem Vater der Braut links. Die geladenen Gäste schlossen sich im Halbkreise an.

Nach dem Gemeindegesang vollzog D. Dryander die Trauung. Seiner Ansprache legte er das Bibelwort zu Grunde: Seid fleißig, zu halten an der Einigkeit im Geiste durch das Band des Friedens usw. In dem Augenblick, wo das Brautpaar die Ringe wechselte, donnerten von der im Lustgarten aufgestellten Leibbatterie des 1. Gardefeldartillerieregiments 36 Kanonenschüsse herüber. Das Kaiserpaar beglückwünschte das Brautpaar mit Kuß und Händedruck. Unter schmetternden

---

Unter dem Gesetze.

Roman von H. v. Schreibershofen.

26) Nachdruck verboten.

„Ich will Ihnen etwas mitgeben.“ Herr von Warnitz holte nochmals Brot und ein großes Stück Käse aus dem Hause. „Stecken Sie das ein, und hier — hier ist etwas Geld, damit Sie nicht aus Not — so, ich will Ihre Frau benachrichtigen — erst wenn es Ihnen gut geht. — So, benutzen Sie die Nacht, immer nach Osten zu, der Sonne entgegen. Vermeiden Sie die Landstraßen — so“ — Warnitz öffnete das Pförtchen.

„Wenn es mir gelingt, ich will es Ihnen nie vergessen, gnäd'ger Herr!“

Es rauschte in den Büschen, dann war alles wieder still. Vergebens strengte Herr von Warnitz Augen und Ohren an: von dem Flüchtling war nichts zu hören oder zu sehen, es war, als habe die Erde ihn eingeschluckt . . . Ob er die Richtung auch nicht verfehlte? . . . Die Nachtstunden mußte er benutzen und sich bei Tage verbergen. . . Der Unglückliche! Gewiß hätte man ihm einen Teil der Strafe erlassen, hätte er sich weiter so gut geführt. . . Ob wirklich die Nachricht vom Tode des Knaben. . . Es wäre vielleicht besser gewesen, ihn nichts wissen zu lassen, jedenfalls hätte er nicht selbst hingehen sollen. . . Aber es war ein Samariterdienst gewesen. . . Ob das Brot und die anderen Vorräte vermißt werden würden? . . . Er konnte sagen, er habe selbst Hunger bekommen . . . höchst unwahrscheinlich. . . Vielleicht fiel es aber gar nicht auf, es war jedenfalls am besten, er sagte nichts. . .

Warnitz ging durch den Garten, dann wieder an das Parktor, blickte die Straße hinab, sah dann nach dem Fenster, hinter dem die Frau mit dem Kinde wohnte, die er hergeholt . . . dann stand es auf einmal grell vor seiner Seele, was er soeben getan: er hatte einem entflohenen Verbrecher fortgeholfen, gegen das Gesetz gehandelt und etwas begangen, dessen Entdeckung er zu fürchten hatte. . .

Aber hätte er des Mannes Vertrauen täuschen sollen, ihn festhalten und wieder einliefern, das schwache Flämmchen der Sehnsucht nach einem besseren, reineren Leben wieder auslöschen und ersticken? . . . Nein, tausendmal nein, er hätte es nicht gekonnt! Es galt, einer Seele weiter zu helfen und — nein, es war kein Unrecht gewesen. . . .

Herr von Warnitz stand noch lange unter dem gestirnten Himmel, lautlose Stille umgab ihn, nur hin und wieder zitterte ein schwacher Luftzug durch die Blätterfülle.

Er schlief fast gar nicht.

Vielleicht war das Fehlen der geringen Vorräte gar nicht bemerkt worden, in so großem Haushalt wird nicht jeder Bissen zugezählt und bewacht. Es war keine Rede weiter davon.

Am nächsten Mittage sah Warnitz die Frau im Garten arbeiten. Es beunruhigte ihn, und er ließ seiner Gattin gegenüber ein Wort fallen über die anscheinende Schwäche der Frau, die sich jedoch wohl besser für leichtere Hausarbeit eigne.

„Das ist mir sehr angenehm. Ich möchte sie gerne in der Küche und in den Stuben benutzen, mit dem Stubenmädchen bin ich so wenig zufrieden, ich wußte nur nicht, ob du einverstanden wärest.“ Frau von Warnitz war augenscheinlich erfreut. „Es ist eine recht geschickte Person, die gewiß früher in guten Häusern gedient hat. Man merkt es ihren Manieren gleich an.“

Nun war er Herrn von Warnitz kaum ganz recht. Hätte er sie doch nicht hergenommen! — Eine ihm sonst fremde Unsicherheit hatte ihn befallen. . . . Von ihrer Vergangenheit durfte er ihres Mannes halber nichts wissen, und seine Gattin konnte in leicht verständlicher Güte und Teilnahme mehr aus der Frau herausfragen, als gut war.

Aerger und Verdruß über sich selbst erfüllten ihn. Welche Heimlichkeiten, welche Vorsicht, nur weil seine Gutmütigkeit ihn verleitet hatte, sich mit der Familie zu befassen! . . .

Gegen den Vorschlag seiner Frau konnte er nichts einwenden. Dann griff er nach den Zeitungen.

Warum hatte er seiner Frau nichts von dem nächtlichen Besucher erzählt? . . . Einmal hatte er daran gedacht, aber doch geschwiegen, in dem Gefühle, jedes Wort könnte zuviel sein.

Mit einer gewissen Spannung forschte er in den Zeitungen nach, ob von der Entweichung eines Zuchthäuslers die Rede sei, fand aber jedoch nichts.

* * *

„Ich bin wirklich froh, die Frau Zürn aus dem Garten ins Haus genommen zu haben. Sie weiß so gut Bescheid mit allem, sie hat jedenfalls früher in vornehmen Häusern gedient.“ Frau von Warnitz war neben ihrem Manne durch den Garten gegangen und blickte befriedigt nach den Fenstern, hinter denen sie die Besprochene in voller Tätigkeit wußte. „Du hast kein rechtes Interesse mehr für die Frau, und zuerst war es dir doch so wichtig, für sie zu sorgen.“ Sie schwieg eine Weile, er antwortete nicht. Hast du Verdruß gehabt oder eine Sorge, die dich drückt? Du bist in den letzten Tagen so still gewesen, so anders wie sonst.“

„Was du dir einbildest!“ brummte er unwirsch.

„Hoffentlich bist du nicht krank!“ Frau von Warnitz stieß es erschrocken heraus, sie war bisher gar nicht auf diese Vermutung gekommen und sah ihn nun angstvoll besorgt an. Er war immer gesund gewesen, Krankheit überhaupt ein seltener Gast bei ihnen.

„Dummes Zeug!“ Warnitz lachte nun doch herzhaft auf. „Lege doch meinen Stimmungen kein so großes Gewicht bei! Man kann wohl einmal etwas nachdenklicher und stiller sein, ohne gleich für krank oder besonders bekümmert zu gelten. Ich dächte, die Mädchen hätten lange nicht geschrieben.“

Frau von Warnitz sah ein, er wollte nicht gefragt sein; nach Frauenart beobachtete sie ihn desto schärfer und quälte ihn dadurch unwissentlich außerordentlich.

Einige Tage später sah sie ihn beim Lesen der Zeitung zusammenschrecken, sich entfärben, und seine Hand, in der er das Blatt hielt, zitterte. Er schob seine Kaffeetasse zurück, als sei ihm der Appetit vergangen. Was mochte es sein? . . . Sie wollte genau die Zeitung nachlesen, doch Wirtschaftsfragen ließen ihr nicht gleich Zeit dazu, und später fand sie absolut nichts, das ihr hätte Aufschluß geben können. Das Fehlen eines Zeitungsblattes bemerkte sie nicht; für gewöhnlich überließ sie ihrem Manne das Zeitungslesen, und er teilte ihr Wichtiges und Wissenswertes mit.

Es war nur eine kurze Notiz gewesen, die ihn erschreckt hatte:

„In noch nicht aufgeklärter Weise ist neulich einer der Insassen des Zuchthauses zu W. . . entkommen. Die Untersuchung dürfte bald Licht in die bisher dunkle Sache bringen. Er scheint von draußen Unterstützung und Helfershelfer gehabt zu haben, denn bei seiner gestrigen Widerfestnahme unweit der russischen Grenze fand man einen Geldbetrag bei ihm, über dessen Erwerb er hartnäckiges Schweigen beobachtet. Es ist gar nicht anzunehmen, daß er sich ohne Hilfe und Unterstützung so lange hätte umhertreiben können. Er behauptete seine Frau gesucht zu haben, die er nicht gefunden, er wäre sonst längst in Sicherheit, und wir hätten das Nachsehen gehabt. Daß sich noch immer Leute finden, die es für ein gutes Werk halten, Verbrechern Vorschub zu leisten und die Behörden in ihrer Wirksamkeit zu hemmen. Besonders wichtig wäre ein Aufschluß über die Herkunft des Geldes. Vielleicht ist es ein neuer Diebstahl. Die Untersuchung dürfte bald Licht in die Angelegenheit bringen.“

(Fortsetzung folgt.)

Fanfaren der alten Weise Wilhelms von Nassauen verließ sodann der Zug in feierlicher Ordnung die Kapelle. Es folgte große Gratulationscour im Weißen Saale.

Nach der Gratulationscour meldete der Oberzeremonienmeister Graf Eulenburg das Souper an, das im Rittersaal stattfand. In der Mitte der Tafel nahm das Brautpaar unter einem Thronhimmel Platz.

Luftschiffahrt.

* Friedrichshafen, 22. Okt. Der Aufstieg ist heute nach längerem Warten doch nicht erfolgt. Der Wind war zu stark, und es schien zu gefährlich, das Luftschiff aus der festen Halle herauszubefördern. Morgen wird wahrscheinlich bei günstigen Windverhältnissen ein Aufstieg vor sich gehen, trotzdem Graf Zeppelin nicht anwesend sein wird. Graf Zeppelin hat sich nämlich heute abend, wie zur großen Ueberraschung der in Friedrichshafen versammelten Gäste bekannt geworden ist, nach Berlin begeben, wo er morgen früh eintreffen wird. Man spricht davon, daß die Reise des Grafen mit der Major Groß-Zeppelinschen Ehrenangelegenheit zusammenhängt. Im Anschluß an die Tatsache, daß Zeppelin in dieser bekannten Angelegenheit nach Berlin gerufen worden zu sein scheint, und zwar inmitten der Vorbereitungen zum Aufstieg, ist zu bemerken, daß es sich offenbar um schwerwiegende Gründe und nicht nur um Kleinigkeiten zu handeln scheint, wenn Graf Zeppelin Veranlassung genommen hat, die Sache zum Gegenstand einer offenbar tiefgreifenden Ehrensache zu machen. In hiesigen, dem Grafen nahestehenden Kreisen scheint man, wie wir mitteilen können, der Angelegenheit Zeppelin-Groß auf alle Fälle große Bedeutung beizulegen.

* Berlin, 22. Okt. Der Parseval-Ballon der Motorluftschiffstudien-Gesellschaft ist heute nach seinem am 16. September im Grunewald erfolgten Unfall zum erstenmale wieder aufgestiegen. Die Geschwindigkeit, mit der sich der Ballon von der Erde erhob und über Spandau nach Berlin zu manövrierte, war erheblich größer als die bisher erreichte und dürfte annähernd sogar bis zu 60 Km. betragen. Der Ballon erhob sich 10 Uhr 37 Minuten. Nach einer Fahrt von mehr als einstündiger Dauer landete der Parseval glücklich auf dem Tegeler Schießplatz. Der heutige Aufstieg hatte einen vollen Erfolg, sodaß Hauptmann v. Kebler erklärte, den Ballon noch heute dem Luftschifferbataillon zur Abnahme zur Verfügung zu stellen.

Gerichtssaal.

? Berlin, 22. Okt. Im Beleidigungsprozeß des Bürgermeisters Dr. Schücking gegen den Beigeordneten der Stadt Barmen Dr. Markull, welcher eine scharfe Kritik über die Schückingbroschüre veröffentlichte, kam in der heutigen Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte ein Vergleich zustande.

? Posen, 22. Okt. Der Prozeß der Bahnwärtersfrau Mayer gegen die Gräfin Kiwoslecka wegen Herausgabe des jungen Grafen wird nächsten Sonnabend vor dem ersten Zivilsenat des Posener Oberlandesgerichtes endgiltig verhandelt werden.

Schweinehaltung.

A. B. Bewegung ist des Blutes Balsam. Diese Lebensregel trifft nicht nur auf Menschen, sondern auf alle organischen Wesen zu. Betrachtet man ein älteres Rind, das von Jugend auf im Stall gehalten wurde und ein solches, das den Sommer über auf Weide geht, so wird man finden, daß der Vergleich zwischen beiden sehr zu ungunsten des im Stall gehaltenen ausfällt. Diese Erkenntnis hat dazu geführt, daß man z. B. in Mitteldeutschland vor jedem Kuhstall einen sogenannten Kuhring, d. i. eine mit starker Barriere versehene Dungstätte angebracht hat, um dem Vieh mangels der Weide wenigstens täglich Gelegenheit zur Bewegung im Freien geben zu können. Dann und wann findet man auch Einfriedigungen für Schweine, die denselben Zweck verfolgen, aber nur selten. Liest man die Annoncen der Schweinestammzüchtereien durch, so wird man finden, daß in demselben durchweg darauf hingewiesen wird, daß die Herde durch langjährigen Weidegang abgehärtet und widerstandsfähig gemacht ist. Dies sollte doch wohl zu denken geben. Was nutzt es, wenn man aus solchen Herden für schweres Geld erstklassige Zuchttiere kauft und die Nachkommen derselben zu einer wiedernatürlichen Lebensart verurteilt? Wir haben nicht mehr das alte anspruchslose Landschwein mit langen Borsten und hohen Beinen, sondern ein hochgezüchtetes, aber infolgedessen auch empfindliches Edelschwein.

Diese empfindlichen Tiere findet man nun oftmals, namentlich bei kleinen Besitzern, eingesperrt in einen Stall, der eigentlich nur als Schmutzloch bezeichnet werden kann. Die Decke ist nur wenig über 1 Meter hoch, die Wände sind notdürftig aus Brettern oder Lehm hergestellt, der Raum so beengt, daß die Schweine sich kaum darin drehen können, der Fußboden rauh und naß, kurz alles unsauber und unzulänglich. Im Sommer herrscht in diesem Raum eine derart stickige und verpestete Luft, daß die Schweine, zum Ueberfluß noch geplagt von unzähligen Fliegen, die diese Schmutzhöhlen als willkommene Brutstätte benutzen, nicht zur Ruhe kommen und den ganzen Tag über unruhig im Stalle herumtreten.

Man kann einen solchen Stall vergleichen mit einer schlechten Ofenanlage. Das Feuer benötigt bekanntlich, um das Brennmaterial zu vergasen und dieses Gas zu verzehren, des Sauerstoffes der Luft. Deshalb baut man hohe Schornsteine, damit man genügend starken Zug erhält und somit dem Feuer hinreichend Sauerstoff zuführt. Ist kein Zug vorhanden so verqualmt das Feuer und erlischt. Genau so verhält es sich mit den organischen Wesen. Die Lungen nehmen den Sauerstoff aus der Luft und führen denselben den anderen Organen zu, in denen gewissermaßen auch eine Verbrennung stattfindet. Das Feuerungsmaterial sind die aufgenommenen Nahrungsmittel. In einem dumpfigen Stall ist nun aber bald der Sauerstoff der Luft aufgebraucht, eine Erneuerung der Luft von außen her findet nur sehr langsam statt und es fehlt der wesentlichste Bestandteil für die Verbauung und somit das allgemeinen Wohlbefinden.

Andererseits gedeihen in dieser feuchtwarmen Atmosphäre alle Bakterien, die Verursacher von Haut- und inneren Krankheiten, weshalb man sich nicht zu wundern braucht, wenn in solchen Räumen gehaltene Tiere bald schlechte Lungen bekommen oder an anderen Krankheiten eingehen. Gräbt man z. B. einen Pfahl ein, so wird man finden, daß das in der Erde steckende Ende verfault, von Bakterien zersetzt ist, während das in die Luft ragende Ende absolut und brauchbar blieb, weil Bakterien Licht und Luft nicht vertragen können.

Die Mängel solcher Ställe kann man mildern und den Schweinen eine große Wohltat erweisen, wenn man einen kleinen Raum vor dem Stalle einfriedigt und die Stalltür offen läßt, so daß es den Tieren möglich ist, jederzeit den Stall zu verlassen und sich Bewegung in der frischen Luft zu machen, noch besser aber richtet man, wenn auch ein Stück vom Stalle entfernt, einen größeren Hocken ein, in dem die Schweine in der Zeit zwischen den Futterzeiten ihr natürliches Bedürfnis, das Wühlen in der Erde, befriedigen können. Sie werden kurz nach dem Füttern eine kleine Weile in die Erde wühlen, um die Verdauung zu befördern, dann aber sich ein Bett ausgraben und sich auf den kühlen Erdboden zum Schlafen legen. Daß eine solche Ruhe in frischer Luft, selbst wenn die Sonne sengend heiß niederbrennt, den Tieren dienlicher und bekömmlicher ist, als das Herumstehen im überhitzten Stall, dürfte wohl jedermann einleuchten und kommen auch tatsächlich bei so gehaltenen Schweinen Krankheiten fast nie vor.

Ein Scheuerpfahl in der Mitte des Hockens ermöglicht es den Schweinen, sich gewissermaßen zu frottieren und so das Blut kräftig in Wallung zu bringen. Einen weiteren Genuß kann man ihnen dadurch verschaffen, daß man eine Stelle des Hockens dauernd naß hält. Diese nasse Stelle verwandeln die Schweine sehr bald in ein Moorbad, daß ihnen im Kampf gegen Insekten und Parasiten gute Dienste leistet.

Im Winter müssen die Ställe sowohl gegen Zugluft als auch Kälte mit allen Mitteln geschützt werden. Die tägliche Bewegung im Freien, wenn auch auf kürzere Zeit, ist aber gleichfalls unerläßlich.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 22. Okt. In vorvergangener Nacht hat sich der Unterarzt Erich Kußmann von der Kaiser Wilhelm-Akademie vergiftet. Er war, wie gemeldet, vor acht Tagen vom Kriegsgericht der Kommandantur wegen Körperverletzung zu 100 M. Geldstrafe verurteilt worden. In der vorvergangenen Nacht nahm er aus Gram über den Ausgang des Prozesses Morphium und wurde in das Garnisonlazarett in der Scharnhorststraße eingeliefert, wo er bald darauf starb.

— Berlin, 22. Okt. Das Rauchen im Bett wurde gestern abend dem 24 Jahre alten Leutnant Freiherrn v. Richthofen aus Ohlau zum Verhängnis. Der Offizier kam gestern früh nach Berlin, um während der Hochzeitsfestlichkeiten am Hofe hier anwesend zu sein, und wohnte im Monopolhotel. Abends legte er sich zeitig zu Bett, rauchte aber noch eine Zigarre. Um achteinhalb Uhr hörten Angestellte des Hotels von seinem Zimmer her laute Hilferufe. Die Bettdecke war, wie sich herausstellte, in Brand geraten, und Freiherr v. Richthofen hatte sich an der rechten Halsseite, an der rechten Hand und Hüfte schwer verbrannt. Das Feuer wurde leicht gelöscht und der Verunglückte nach der Chirurgischen Station der Charitee gebracht.

Handelsnachrichten.

* **Borken,** 23. Okt. Zu dem am 21. ds. Mts. stattgefundenen Viehmarkt waren zugetrieben: 84 Pferde, 0 Ochsen, 195 Kühe, 520 Schweine. Die Preise stellten sich wie folgt: Pferde 400—1000 M., Ochsen 00—00 M., Kühe 150—350 M., alte Schweine 60—80 M., Faselschweine 20—40 M., Ferkel pro Woche 2,00—2,50 M. Handel mittelmäßig. Nächster Kram- und Viehmarkt am 12. November 1908.

Spielplan des Düsseldorfer Stadttheaters.

Sonntag, 25. Oktober, nachmittags 2½ Uhr: „Der Hochtourist." Abends 7 Uhr: „Faust und Margarete."
Montag, 26. Oktober, abends 7½ Uhr: „Der Revisor."
Dienstag, 27. Oktober, abends 7½ Uhr: „Iphigenie auf Tauris."
Mittwoch, 28. Oktober, abends 7½ Uhr: „Das kalte Herz."
Donnerstag, 29. Oktober, abends 7½ Uhr: „Ein Erfolg."
Freitag, 30. Oktober, abends 7½ Uhr: „Tiefland."
Samstag, 31. Oktober, abends 7½ Uhr: „2 × 2 = 5."
Sonntag, 1. November, nachmittags 2½ Uhr: „Heimat." Abends 7 Uhr: „Die Meistersinger von Nürnberg."

Annoncen
jeder Art
wolle man im eigenen Interesse recht deutlich schreiben (besonders Zahlen und Namen) und spätestens bis 5 Uhr nachmittags des dem Erscheinungstage vorausgehenden Tages in unserer Geschäftsstelle (Nordstraße) aufgeben.

Telephonische
Inserat-Bestellungen wolle man tunlichst vermeiden,
da wir für die richtige Aufnahme telephonisch bestellter Annoncen keine Verantwortung übernehmen können.


Der treibende Keil

bei dem Streben nach Wohlstand ist die Sparsamkeit! **Man spart schnell** und viel, wenn im Haushalt an Stelle der teuren **Naturbutter** die so sehr beliebten **Margarine**-Marken : : : :
Rheinperle und Solo in Carton
genommen werden, die von bester
Meierei-Butter
in Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden sind. : : : : : : : : : Ueberall erhältlich.
Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Gooh (Rheinland).

Kleines Wohnhaus,
Kaiserstraße,
zum 1. Januar 1909 eventl. früher an kleine ruhige Familie billig zu vermieten.
Näheres **Kaiserstrasse 8a.**

Empfehle zum Einkellern
prima
Speisekartoffeln
rote Käperbäs, Schneeflocken, Industrie
zu billigen Tagespreisen.
M. Hausmann,
Langenbergstraße 14.

Empfehle mich den geehrten Hausfrauen für prompte, gute Lieferung von besten
Winter-, Koch- und Tafeläpfeln,
Goldparmänen, Kasseler Baumanns-Reinetten, Stettiner Nägeli-Aepfel und andere nur gute Sorten zu dem billigen Preise à Ztr. Mk. 6—7.
Winter-Tafelbirnen
à Ztr. Mk. 8.—.
Frau Müller, Obst-Versand, **Worms a. Rh.**
Fracht ist unbedeutend, täglich laufen Dankschreiben ein.



Vom Guten das Beste!


mit Gratiszugaben.
Zu haben in der
Lebensmittelhandlung „Fortuna",
Niederbruchstrasse 22 und
Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix",
Ravardistrasse 7.
Eigene Brennerei.

Zoll-Inhaltserklärungen
empfehlen **J. & A. Temming, Bocholt.**

Ausverkauf
wegen Umzugs.
Um baldigst damit zu räumen, verkaufe schon jetzt **sämtliche**
Damen- und Kinder-Hüte
zu **herabgesetzten Preisen.** Ferner empfehle:
Weiß- und Wollwaren
wie:
Herren- Damen- und Kinder-Wäsche, Kindermützchen, Handschuhe, Krawatten, Balltücher, Taschentücher, Umschlagtücher, Handarbeiten, Unterröcke, wollene Unterzeuge, Strümpfe, Strickgarne usw.
und gebe selbige zu sehr billigen Preisen ab.
Joseph Imping,
Neustrasse 19.

Soeben erschien:
Bocholter Almanach
für das Jahr 1909. — Preis 20 Pfg.
J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Zentralverband christl. Textilarbeiter.
Ortsgruppe Bocholt.
Sonntag, den 25. Oktober, nachmittags 5 Uhr,
findet im **kleinen Saale** des **Arbeitervereins** (Waisenhausstr.) eine wichtige
Arbeiterinnen-Versammlung
statt.
Es werden die Arbeiterinnen ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Winter-Lodenjoppen
empfiehlt billigst
Joh. B. Fisser
Nordstrasse 43.

Winter-Fahrpläne
empfehlen
J. & A. Temming,
Bocholt.

Plattfuß-Einlagen
empfiehlt
Friseur Rolf, Nordstr. 4 (Viehstr.).

Gottesdienst-
Sonntag, den 2
St. Ge
6, 7, 8 und 9 Uhr hl.
½10 Uhr Hochamt.
10 Uhr } Rosenkranz-A
4 Uhr }
Liebfra
6, ½8 und 9 Uhr hl.
10 Uhr Hochamt mit
2 Uhr Rosenkranz-An
2¼ Uhr Andacht für
Päpstlicher Segen!
St. Jos
½7, 8 und 9 Uhr hl.
10 Uhr Hochamt mit
2 Uhr Rosenkranz-An
St. Kl
7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Rosenkranz-
St.
(Gymnasium).
¾7 Uhr gemeinschaftl
½9 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.
(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im La
St. Ge
Donnerstag ½8
hochamt; abends
andacht.
St. Kl
Dienstag 5¼ Uhr
Die **Rosenkranzan**
den Wochentagen
in **St. Georg** bei
½9 Uhr,
in **Liebfrauen** bei
6 Uhr,
in **St. Joseph** bei
6 Uhr,
in **St. Klara** bei
½7 Uhr.

Maria Jünglings-
Sonntag, 25. Okt.,
Versam

Gottesdien
Rhe
Sonntag, de
6 Uhr erste hl. Me
½7 Uhr zweite hl.
9 Uhr dritte hl. M
10 Uhr Hochamt m
Nachm. 3 Uhr Ro

St. Joseph
in
Die diesjährig
sammlung ist a
Sonntage,
nachmitt
im **Rössing**
Tages
Bericht der
Rhede, 22.

Elisabet
Montag nach
Ein re
Dauer
erstklassigen Syst

Mehere
sofort

Wei
Franz
Osterstr. 6
Moselweine
Rheinweine
Ingelheimer (ro
Bordeaux
Malaga, old su
Madeira, best
Portwein, very
Sherry, old,
Marsala, gold,
Lacrimae Chris
Macon 1894er
Franz. Kognak
Deutsch. Kogna
Leere Flasch
gekauft, werde
genommen.

Neuhe
(Schemel) mit
Füßen aus S
mit Holzsitz,
für **Werkstät**
neu, Kantin
billigst
Rhein
Sprengst
Platz

Lie
Seife aller T
Sleckenpf
v. Bergma
Denn diese e
Gesicht, ro
sehen, weiß
blend schön
Ges
Fra
Apotheker

om Kriegsgericht
eperverletzung zu
vorben. In der
aus Gram über
Morphium und
in der Schaun-
alb darauf starb.
Rauchen im Bett
Jahre alten Leut-
aus Ohlau zum
gestern früh nach
chzeitsfestlichkeiten
in, und wohnte
gte er sich zeitig
ne Zigarre. Um
e des Hotels von
erufe. Die Bett-
e, in Brand ge-
fen hatte sich an
echten Hand und
Feuer wurde leicht
nach der Chirur-
bracht.

ten.

21. ds. Mts. statt-
ieben: 84 Pferde, 0
ie Preise stellten sich
Ochsen 00—00 M.,
60—80 M., Fasel-
Woche 2,00—2,50 M.
- und Viehmarkt am

Stadttheaters.

½ Uhr: „Der Hoch-
und Margarete."
r: „Der Revisor."
Uhr: „Iphigenie auf

hr: „Das kalte Herz."
Uhr: „Ein Erfolg."
r: „Tiefland."
Uhr: „2 × 2 = 5."
2½ Uhr: „Heimat."
er von Nürnberg."

t

nteresse recht deutlich
len und Namen)
achmittags des dem
henden Tages in
dstraße) aufgeben.

he

lungen wolle vermeiden,

Aufnahme telephonisch
Verantwortung über-

und viel, wenn
Marken : : : :

1

n

Ueberall erhältlich.

n (Rheinland).

ralverband Textilarbeiter.

ppe Bocholt.
den 25. Oktober,
ittags 5 Uhr,
n Saale des Arbeiter-
enhausste.) eine wichtige

iterinnen-ammlung

statt.
le Arbeiterinnen ersucht,
zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Winter-enjoppen

pfiehlt billigst
B. Fisser
Mastrasse 48.



Fuß-Einlagen

empfiehlt
r, Nordstr. 4 (Viehstr.).

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 25. Oktober.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr opfert die Stadt die Kerze zu Ehren des hl. Kreuzes.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr } Rosenkranz-Andacht.
4 Uhr }

Liebfrauen.

6, ½8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.
2¾ Uhr Andacht für den III. Orden. Päpstlicher Segen!

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).
¾7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion.
½9 Uhr hl. Messe.
3 Uhr Andacht.
(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½8 Uhr Sakramentshochamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 5¼ Uhr Antoniusandacht.
Die **Rosenkranzandachten** sind an den Wochentagen
in **St. Georg** bei der hl. Messe um ½9 Uhr,
in **Liebfrauen** bei der hl. Messe um 6 Uhr,
in **St. Joseph** bei der hl. Messe um 6 Uhr,
in **St. Klara** bei der hl. Messe um ½7 Uhr.

Marianische Jünglings-Sodalität.

Sonntag, 25. Okt., nach dem Hochamte:

Versammlung.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 25. Oktober.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Josephs-Krankenlade in Rhede.

Die diesjährige Herbst-Generalsammlung ist am

Sonntage, 8. November, nachmittags 4 Uhr,

im **Rössing**'schen Saale.

Tagesordnung:

Bericht der Revisoren.

Rhede, 22. Oktober 1908.

Der Vorstand.

Elisabeth-Verein.

Montag nachmittag 3—6 Uhr.

Ein reichvernickelter

Dauerbrandofen

erstklassigen Systems ist zu verkaufen.
Schwartzstr. 1.

Mehere Wohnungen

sofort zu vermieten.
H. Philipps.

Weinhandlung

Franz Behnen,

Bocholt,

Osterstr. 60. Telephon Nr. 825

Moselweine	Mk. 0,80 bis	Mk. 1,50.
Rheinweine	Mk. 1,00 bis	Mk. 1,50.
Ingelheimer (rot)		Mk. 1,10.
Bordeaux	Mk. 1,00 bis	Mk. 1.50
Malaga, old superior,		Mk. 1.80.
Madeira, best quality,		Mk. 2,00.
Portwein, very old fine,		Mk. 2,00
Sherry, old,		Mk. 1,80.
Marsala, gold,		Mk. 1,60.
Lacrimae Christi, Orig.-Etik.,		Mk. 2,00.
Macon 1894er		Mk. 2,75
Franz. Kognak	Mk. 4,00 bis	Mk. 7,00.
Deutsch. Kognak	Mk. 2,00 bis	Mk. 5,00.

Leere Flaschen von Weinen, bei mir gekauft, werden für 10 Pfg. zurückgenommen.

Neuheit! Metallstuhl

(Schemel) mit gepreßtem Rand und Füßen aus Siemens-Martin-Material mit Holzsitz, unverwüstlich, besonders für **Werkstätten, Anstalten, Kasernen, Kantinen usw.** geeignet, liefert billigst

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Akt.-Ges., Köln.
Platz-Vertreter gesucht.

Liebling-

Seife aller Damen ist die allein **echte Eckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul. Denn diese erzeugt ein **zartes reines, Gesicht, rosig, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blend. schönen Teint.** a St. 50 Pfg. bei:
Geschw. Höpfner und **Franz Schöll.**
In **Rhede** bei Apotheker **Starting.**

Bergisch Märkische Bank Bocholt.

Aktienkapital	75 Millionen Mark
Rücklagen über	25 Millionen Mark
Gesamtkapital über	100 Millionen Mark.

Hauptanstalt: Elberfeld.

Zweiganstalten:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Duisburg, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, St. Johann-Saarbrücken, Trier,

Depositenkassen:

Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Neuenahr, Schwelm, Varbarg.

Kommandite:

Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt

sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.
Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Pappeln-Verkauf.

Am Montag, dem 26. d. M., vormittags 10 Uhr,

sollen für Herrn W. Messing

ca. 50 Nrn. schöne, teils sehr schwere Pappeln

in der Nähe des Wohnhauses und der Chaussee nach Ringenberg meistbietend auf Kredit verkauft werden.

Dingden. **W. Kösters.**

Am Mittwoch, dem 28. d. Mts., vormittags 10 Uhr,

läßt Herr Hanßen auf Schlebeshof in Loikum meistbietend in Parzellen verkaufen (in seiner im Elsholt belegenen Weide):

ca. 60 Nrn. schöne Pappeln, zu Brettern und Holzschuhen geeignet,
ca. 25 Nrn. Eichen, zu Drahtpfosten geeignet, und schweres Schlagholz,

gegen 12½ Uhr in der Nähe des Wohnhauses

ca. 700 Ruten Steckrüben.

W. Kösters.

Vieh- u. Inventar-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 28. Oktober, vormittags 11 Uhr,

werden wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft **im Städtischen St. Augusta-Hospital in Anholt**



1 Pferd, 3 tragende Kühe, 1 frischm. Kuh, 1 Rind,



1 Pferdegeschirr, 3 Pferdekarren, 1 Pflug mit Zubehör, 2 Eggen, 1 Zentrifuge, 1 Butterkerne, verschiedene Kornkisten und sonstige Acker- u. Dielgeräte, sowie 1 Mangel, mehrere Oefen, Bettladen 2c.

öffentlich meistbietend auf Kredit verkauft.

Besichtigung am Verkaufsmorgen.

Anholt, den 21. Oktober 1908.

Die Hospital-Verwaltung:
Föcking,
Bürgermeister.

Am Mittwoch, dem 28. Oktober, nachmittags 2 Uhr,

werde ich an der Wohnung der verstorbenen Eheleute **Hermann Elschot,** Prinz Heinrichstraße 19, folgende Gegenstände:

Kochmaschine, Glasschrank, Kleiderschränke, vollst. Betten, Mantelstöcke, Ofen, Tische, Stühle, Uhr, Porzellan, Vogelkäfige, Lachtauben, Schiebkarren, sowie sonstige Haus- und Küchengeräte

öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen.
Posten bis inkl. 5 Mk. sind sofort zu zahlen.

Th. Hidding.

Eine zuverlässige Hülfe für jede Küche ist

MAGGI's Würze.

Sie verbessert augenblicklich alle schwach geratenen Suppen, Saucen, Gemüse usw. Stets zu haben bei **Jul. Sinnack,** Sachsenstraße 239 a.

Nur solange Vorrat für **29 Pfg.** pro Pfund

Ia. Schweine-Stücken-Fleisch

Köpfe u. Pfoten, garantiert nicht fischige Ware, amtl. untersucht, von holst. Landschweinen, in Eimern v. 30 u. 60 Pfd. Inh. Alles ab Kiel unt. Nachn. **C. J. Michelsen, Kiel** (Holst.).

Grösste Auswahl! **Billigste Preise!**

G. Elsinghorst, Ravardistr.,

empfiehlt

Oefen

in jeder Konstruktion, von den den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Ausstattungen, als emailliert, vernickelt vermessingt, geschliffen und geschwärzt.



Dauerbrandöfen
(Amerikaner),
Irische Oefen, Manteltöpfe, Säulenöfen, Kochöfen, Kleeblattöfen, Quintöfen, Kolenbecken und Feuergeräte.

Das **Aufstellen** der Oefen wird durch meine Schlosser **gratis** besorgt.

Billigste Preise! **Grösste Auswahl!**

Keine Zerstörung der Wäsche



kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

Persil

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

Alleinige Fabrikantin: **Henkel & Co., Düsseldorf**

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

A. W. Hüllen & Dortmund.

Ostenhellweg 34. Möbelfabrik. Münsterstr. 50/52.

Grösstes Spezialgeschäft Westdeutschlands.

Sehenswerte Ausstellung von 300 Musterzimmern.

Kataloge gratis und franko. Telephon-Nr. 121.

Julius Renfert,

Nordstr. 22. BOCHOLT. Nordstr. 22.

Färberei und chem. Waschanstalt

für Damen- und Herren-Kleider,

Teppiche, Portièren, Gardinen, Spitzen, Bänder, Federn, Handschuhe usw.

Grösstes Geschäft der Branche in Westfalen.

Eigene Läden in Münster i. W., Wesel, Coesfeld, Rheine, Bocholt.

Julius Renfert.

Unsere **Marke „Pfeilring"** allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- und Lanolin- **Cream** unserer **Seife.**

Nachahmungen weise man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Ein 50 □ Meter großer

Lagerraum

mit bequemer Einfahrt per 1. April **zu vermieten.**
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern und unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen **hat A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

Neu aufgenommen:

Bettücher und Schlafdecken

in allen Preislagen.

Jacob Meier Osterstrasse.

Heinrich Terstegge
Bocholt
Osterstraße Nr. 62.
Wohnungs-Einrichtungen solidester Ausführung.
Teppiche, Gardinen, Dekoration
30 Musterzimmer!
Feinste Referenzen!

Wer

sich oder seine Kinder von

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- u. Keuchhusten befreien will, kaufe die ärztl. erprobt und empfohlenen

Kaiser's

Brust-Caramellen

(feinschmeckendes Malz-Extrakt).

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.

Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pf.

Kaisers Brust-Extrakt

Flasche 90 Pf. Zu haben in **Bocholt** bei **Geschw. Höpfner**, Germania-Drogerie und **Herm. Eising.** In **Rhede** bei **Theod. Schüling.**

Größere Lagerposten

Baumwollwaren

und

Arbeiterkleider

gegen **sofortige Kasse** **zu kaufen gesucht.**

Angeb. sub **K. E. U. 1206** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Wer baut

verlange gratis Katalog über Hausthüren, Zimmerthüren, Fenster, Baubeschläge, schmiedeeiserne Thore, Gitter etc. von **Zippmann & Furthmann i. u. t. K. Düsseldorf.**

Der so sehr beliebte

Südwein

ist wieder angekommen und gebe solchen zu 80 Pf. pr. Fl. ab.

B. Doelnck,
Centralhotel.

Hypothekenkapitalien

zur I. Stelle auf städtische und ländliche Besitzungen sind zur sofortigen Auszahlung verfügbar.
Kostenlose Auskunft durch
Schwanen & Co.,
Köln a. Rh.,
Werderstr. 35.

Magenleidenden

teile ich gerne und unentgeltlich (lediglich gegen Retourmarke) mit, wie ich von meinem quälvollen Magenleiden ohne Heilmittel befreit wurde.
Frau W. Thies, Oberbecksen 373, Amt Rehme.

Patent-Bureau

Johannes Schröder,
Münster i. W. Staufenstr. 13.
Telephon 1329.

Jugend-Verein an St. Joseph.

Nächsten Sonntag, den 25. Okt., nachm. 5½ Uhr, im neuen Arbeitervereinssaal:

Familienfeier,

wozu Eltern und Jugendfreunde hiermit eingeladen werden.

Rotenburg Bocholt.

Dienstag, den 27. und Mittwoch, den 28. Oktober:
Berliner Operetten-Gastspiel 1. Bühnen-Künstler.
Direktion: Leopold Friedrich Weiß.
Novität! Berlins neuester Schlager! Novität!
Am Neuen Operetten-Theater allabendlich ausverkauft.
Alleiniges Aufführungsrecht!

Die Dollar-Prinzessin.

Operette in 3 Akten von A. M. Willner und F. Grünbaum. Musik von Leo Fall. Musikmitglieder der Militärkapelle aus Wesel.
Preise der Plätze: Im Vorverkauf (bei J. & A. Temming, Nordstr. und im Theaterlokal, Rotenburg): Sperrsitz 2 M., 1. Platz 1,50 M., 2. Platz 75 Pf.; **an der Abendkasse:** Sperrsitz 2,25 M., 1. Platz 1,75 M., 2. Platz 1 M., Stehplatz 60 Pf.
Kassenöffnung 7¼ Uhr. Anfang 8¼ Uhr.
Näheres durch die Tageszettel.

Für Werth und Umgegend!

Genügende Teilnahme vorausgesetzt, beabsichtige ich **Dienstag, den 3. November** in **Werth,** im Hause des Herrn **Legeland** einen **vierwöchentlichen**

Unterrichts-Kursus

für **Schnittzeichnen** und **Damenschneiderei** zu eröffnen und bitte bezügliche Anmeldungen schon jetzt, entweder in meiner Wohnung **Bocholt, Markt 6** (Eingang Nordstraße) oder in **Werth** bei Herrn **Legeland** machen zu wollen.

Katharina Stolzmann,
Fachlehrerin für Damenschneiderei.

Dynamomaschinen und Elektro-Motoren
der deutschen Elektrizitätswerke zu Aachen,
Garbe, Lahmeyer & Co.,
Aktien-Gesellschaft,
in jeder Grösse,
Stromart
und
Spannung.

Pape & Böhm, Münster i. W.
Fernruf Nr. 971. **Spezialgeschäft für Elektrotechnik.** Telegr.-Ad.: Pape & Böhm
Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen jeder Grösse und Stromart.
Bau kompl. Ortszentralen. Grosses Lager in sämtlichen Installations- und Bedarfs-Artikeln.
Sparlampen, Glühlampen und Bogenlampenkohlen.
Ausarbeitung von Offerten kostenlos und ohne Verbindlichkeit. **Billigste Preise.**
Feinste Referenzen. **Zivile Preise.**

Stationäre und transportable Akkumulatoren jeder Grösse.
Fabrikat der Firma
Gottfr. Hagen,
Kalk bei Köln. a. Rhein.

Kein Zugwind im Hause mehr.

Komet.

Neuesten völlig geräuschlosen und solidesten pneumatischen

Türschliesser

liefert unter 3 jähriger Garantie für tadellose und gute Funktion, fertig angebracht,
H. Kemper, Dampfschreinerei,
Südwall **26.**

Sprechstd. 8—9 Uhr. Illustr. Preisliste gratis u. franko.

Grosse Auswahl!



Billigste Preise!

Dauerbrand-Oefen

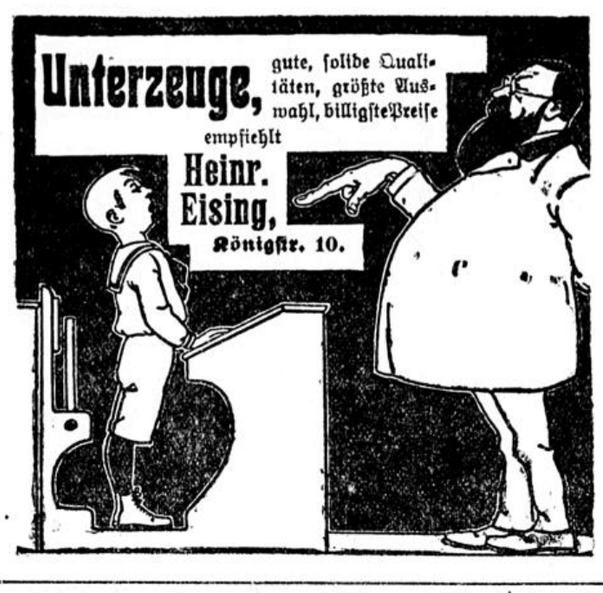
in den neuesten Modellen und bestens bewährten Systemen erster Firmen.
Irische Oefen, Regulier-Füllöfen, Quintöfen,
geschliffene bergische Oefen für Holzbrand
in allen Grössen.
Petroleum-Heizöfen
(garantiert tadelloses Brennen).
Aufstellen der Oefen gratis!

A. Ketteler & Söhne,

Osterstr. 1. **Telephon Nr. 242.**

Unterzeuge, gute, solide Qualitäten, größte Auswahl, billigste Preise empfiehlt

Heinr. Eising,
Königstr. 10.



Zahnarzt Narewski,

Bocholt,
Nordstrasse 19.
ATELIER
für künstliche Zähne.
Sprechzeit 9—6 Uhr.
Sonntags 10—12 Uhr.

(Gesetzl. geschützt) **Terrahe's**

Heilseife

Stück 50 Pfg.

bewährtes Mittel gegen nasse und trockene Flechten, offene Beinschäden, Bartflechten, Hautröte, aufgesprungene u. rissige Hände, Kopfschuppen, skroph. Ausschlag, Finnen, vorzüglich. Desinfektionsmittel. — **Glänzende Erfolge.** Regelmäßiger Gebrauch, besond. bei Kindern, schützt vor ansteck. Krankheiten und Wundsein.
Atteste und Depots in der nächsten Sonntag-Nummer.
Revermann & Haussmann,
Münster i. W.

Eine belauschte sozialpolitische Unterhaltung zweier Hausfrauen.

Frau Schulze: Ach, guten Tag, Frau Müller, wie freue ich mich, Sie wieder einmal zu sehen, — wie geht es Ihnen denn?

Frau Müller: Na ja, es geht schon, wenn nur die schrecklichen Haushaltungsorgen nicht wären, ich gebrauche so furchtbar viel Geld, daß mein Mann mir fast täglich Vorwürfe deswegen macht. Ich weiß mir fast keinen Rat mehr, die Lebensmittel sind so teuer, besonders die Butter. Sie haben doch auch eine große Familie; wie machen Sie es denn, daß ich Sie nie über zu große Ausgaben klagen höre?

Frau Schulze: O das ist sehr einfach, ich kaufe seit langer Zeit meinen Bedarf an Lebensmitteln nur im

Zentral-Kaufhaus
Karl Blumberg, Nordstr.,

da werde ich tadellos und vor allem billig bedient, die teure Landbutter kaufe ich schon lange nicht mehr. Blumbergs feinste Sahne-Margarine, die ich dort in verschiedenen Preislagen für jeden Zweck passend bekommen kann, ersetzt mir die teure Landbutter vollkommen. Folgen Sie meinem Beispiele bald nach und Ihre Haushaltungsorgen werden Sie nicht mehr bedrücken.

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte, IBACH - PIANOLA - PIANOS d. h. IBACH Pianinos **mit eingebautem** Klavierspielapparat, Pianolas **mit** Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik, gegr. 1794
Barmen
Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Bierbrauerei H. Hagedorn,

Rhede.

ff. Original-Kraft-Malzbier.

Aerztlich empfohlen!
Sehr nahrhaft, wohlschmeckend und bekömmlich!
Nicht berauschend!
Bester Ersatz für alkoholfreie Getränke.
Fast alkoholfrei!

Jeder Herr gewinnt

in seinem Aeußeren, wenn er

elegante Garderobe

bei mir arbeiten läßt.

Ich garantiere für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung bei billigster Preisstellung.

Franz Sonntag,
Waisenhausstraße (bei der Liebfrauenkirche).

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.